

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	VI	V	IV	UIII	O III	U IIb	U IIa	O II	U I	O I	Sa.
Christliche Religionslehre.											
a) katholische . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	17
b) evangelische . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Deutsch und Geschichtserzählung	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \} 4$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \} 3$	3	2	2	3	3	3	3	3	29
Lateinisch . . . . .	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	72
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	42
Französisch . . . . .	—	—	4	3	3	3	3	2	2	2	22
Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Hebräisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	4
Geschichte und Erdkunde . . .	2	2	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 2 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix}$	3	3	3	29			
Rechnen und Mathematik . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	38
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	8
Physik, Chemie, Mineralogie . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	10
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	15
Gesang . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6

## 2. Übersicht der Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

Namen der Lehrer:	Ordin.	O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Dr. Wirsal, Direkt.	—	2 Horaz	2 Griech.	6 Griech.								10
2. Prof. Kaiser, Oberlehrer.	—	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik							18
3. Prof. Dr. Wollmann, Oberlehrer.	O III		3 Deutsch		3 Franz.		2 Deutsch 7 Latein 3 Franz.					18
4. Prof. Dr. Liessem, Oberlehrer.	—	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	21
5. Prof. Dr. Wrede, Oberlehrer.	U I		7 Latein 4 Griech.	7 Latein								18
6. Prof. Schrammen, Oberlehrer.	O II		3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	2 Latein 3 Gesch. u. Erdkunde				4 Gesch. u. Erdkunde			18
7. Prof. Brockhues, Oberlehrer.	V					3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde					3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.	19
8. Prof. Schmitter, Oberlehrer.	—			4 Math. 2 Physik			3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	2 Math. 2 Naturb.			20
9. Bausch, Oberlehrer.	U IIa				3 Deutsch 5 Latein 6 Griech.			3 Gesch. u. Erdkunde	4 Franz.			21
10. Vins, Oberlehrer.	U III					6 Griech.	3 Gesch. u. Erdkunde	2 Deutsch 7 Latein			2 Erdk.	20
11. Dr. Höveler, Oberlehrer. *)	VI	6 Griech. 2 Franz.	2 Franz.								4 Dtsch. u. Geschichtserz. 8 Latein	22
12. Dr. Pirig, Oberlehrer.	O I	3 Deutsch 5 Latein				7 Latein	6 Griech.					21
13. Dr. Curtius, Oberlehrer.	IV	3 Gesch.						6 Griech. 3 Franz.	3 Deutsch 7 Latein			22
14. Lessenich, Oberlehrer.	U IIb	2 Engl.	2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.		3 Franz. 4 Math. 2 Physik				2 Naturb.	2 Naturb.	21
15. Dr. Dahmen, wiss. Hilfslehrer.	VI						6 Griech.				4 Dtsch. u. Geschichtserz. 8 Latein	18
16. Knab, Elementar- u. techn. Lehrer.	—	2 wahlfreies Zeichnen					2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Rechnen 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib.	24
17. Bock, Div.-Pfarrer, ev. Religionslehrer.	—	2 Religion			2 Religion			2 Religion			6	
18. Eisenhuth, Gesangslehrer.	—	2 Chorgesang für alle Klassen								2 Gesang	2 Gesang	6
19. Lohmüller, Turnlehrer.	—	3 Turnen			3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	15

\*) Die zu Weihnachten erfolgte Versetzung des Oberlehrers Dr. Höveler machte in dem vorstehenden Lektionsplane folgende Veränderungen notwendig: Prof. Kaiser übernahm Hövelers französischen Unterricht in O I, Oberlehrer Dr. Pirig den griechischen in O I statt des bisher von ihm in O III erteilten, Oberlehrer Lessenich den französischen Unterricht in U I, der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Dahmen den griechischen in O III, sowie den deutschen und lateinischen in VI.

### 3. Übersicht über die während des Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

#### Oberprima.

[Ordinarius: Oberlehrer Dr. Pirig.]

**Religionslehre.** a. Katholische: Wiederholung und Ergänzung der Glaubenslehre von der Heiligung und von der Vollendung; desgleichen Wiederholungen aus der Apologetik nebst Erweiterung und Ergänzung dieses Unterrichtsstoffes, sowie Wiederholungen aus der Lehre von der Schöpfung und von der Erlösung. Die allgemeine und die besondere Sittenlehre, vorzugsweise mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Die wichtigsten Erscheinungen aus der Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit. 2 St. Liessem.

b. Evangelische: Römerbrief im Urtext. Kirchengeschichte seit der Reformationszeit. Glaubens- und Sittenlehre nach der Confessio Augustana. Lieder und Sprüche. 2 St. Bock.

**Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutender neuerer Dichter. Lektüre: Lessings Hamburgische Dramaturgie, Goethes Tasso, Schillers Braut von Messina. Vorträge über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassenaufsätze. 3 St. Pirig.

**Aufgaben zu den Aufsätzen:** 1. Erläuterung des Ausspruchs Attinghausens in Schillers „Wilhelm Tell“: Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, Und neues Leben blüht aus den Ruinen. 2. Welche Ideale sollen den Jüngling ins Leben begleiten? 3. Inwiefern entwickelt sich die Handlung in „Emilia Galotti“ aus den Charakteren der Hauptpersonen? (Klassenarbeit.) 4. Die Bedeutung von Herders Wahlspruch: Licht, Liebe, Leben! 5. Charakterzeichnung Achills. 6. Welche verwandte Bedeutung hat das Wirken Lessings und Friedrichs des Großen für das deutsche Volk? (Klassenarbeit.) 7. Züge eines Fürstenideals. (Nach Goethes „Tasso“.) 8. Wodurch gewann Tasso trotz seiner Schwächen die Gunst des Hofes zu Ferrara? (Prüfungsarbeit.)

**Latein.** Tacitus' Annalen II, Historien IV nach Auswahl; Cicero in Verrem IV. Stegreifübersetzungen und Privatlektüre aus Livius XXIV—XXX. 3 St. — Grammatische und stilistische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 St. Pirig.

Horaz' Oden III und IV mit Auswahl und einige Satiren und Episteln. Auswendiglernen geeigneter Stellen. 2 St. Der Direktor.

**Griechisch.** Thucydides VI und VII (mit Auswahl). Demosthenes' olynthische Reden I und II; I. Rede gegen Philipp (teilweise). Stegreifübersetzung aus Xenoph. Hellen. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem prosaischen Schriftsteller oder nach Diktaten als Klassenarbeit. Homers Ilias IX, XII, XVI, XVIII, XXII nebst Übersicht über den Inhalt der anderen Bücher. Sophokles' Oedipus Rex. 6 St. Hoeveler; im letzten Tertial Pirig.

**Französisch.** Mündliche Übersetzungen ins Französische nach Gust. Ploetz' Übungsbuch, Ausgabe B. Lektüre: Sarcéy, Sièges de Paris, und Molière, Le Misanthrope. Gelegentliche grammatische Wiederholungen und Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Hoeveler, im letzten Tertial Kaiser.

**Englisch.** Lektüre: Ch. Dickens, *The Cricket on the Hearth*, und einige Stücke aus W. Irving: *The Sketch Book*. Im Anschluß daran Wiederholungen aus der Grammatik. 2 St. Lessenich.

**Hebräisch.** Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Zeitwörter. Das Wichtigste aus der Syntax, nach Vosens Leitfaden. Lektüre aus den geschichtlichen Büchern des Alten Testaments und ausgewählte Psalmen. 2 St. Liessem.

**Geschichte und Erdkunde.** Geschichte der Neuzeit vom westfälischen Frieden an, insbesondere die brandenburg-preussische Geschichte im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen unter Berücksichtigung der preussischen und deutschen Verfassung und der übrigen Kulturverhältnisse. Zusammenfassende Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis 1888, unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes im Anschluß an die Lebensbilder des großen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs II., Friedrich Wilhelms III. und Wilhelms I. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. Nach Stein, Neuzeit. 3 St. Curtius.

**Mathematik.** Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten nach Schmidts Elementen der Algebra. Abschluß der Stereometrie nach Boymanns Lehrbuch II. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. 4 St. Kaiser.

**Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung:** 1. Aus den Endpunkten einer gegebenen Strecke sich schneidende Kreise zu beschreiben, deren Inhalte das gegebene Verhältnis  $m:n$  haben und deren gemeinschaftliche Sehne eine gegebene Größe  $s$  hat. 2. Ein Kegel, dessen Grundfläche den Radius  $r$  hat, ist durch eine zur Grundfläche parallele Ebene geschnitten, welche die Höhe des Kegels im Verhältnis  $m:n$  teilt. Man berechne den Inhalt der Schnittfigur. Zahlenbeispiel:  $r = 5$  m,  $m:n = 2:3$ . 3. Ein Dreieck aufzulösen, wenn das Produkt zweier Seiten  $a \cdot b = p$  und die diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel  $\alpha$  und  $\beta$  gegeben sind;  $p = 6222$  qm,  $\alpha = 66^\circ 59' 25,4''$ ,  $\beta = 33^\circ 23' 54,6''$ . 4. Zwei Kapitalien von 8000 M. und 12000 M. werden zu gleicher Zeit, das erste zu 5%, das zweite zu 3%, auf Zinseszinsen ausgesetzt. Nach wie viel Jahren würden die beiden Kapitalien zu gleichen Summen angewachsen sein?

**Physik.** Abschluß der Akustik, Optik, nach Sumpfs Grundrifs der Physik, Ausgabe A. 2 St. Kaiser.

## Unterprima.

[Ordinarius: Oberlehrer Professor Dr. Wrede.]

**Religionslehre.** a. Katholische: S. Oberprima.

b. Evangelische: S. Oberprima.

**Deutsch.** Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginne des 16. bis Ende des 18. Jahrhunderts. Lessings Laokoon, einige Oden Klopstocks, Goethes und Schillers Gedankenlyrik mit Auswahl, Goethes Iphigenie, Egmont und Götz von Berlichingen. Schillers Don Karlos als Privatlektüre, benutzt zu Vorträgen der Schüler. Alle 5 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Wollmann.

**Aufgaben zu den Aufsätzen:** 1. Wie war es möglich, dafs die Römer sich in verhältnismäßig kurzer Zeit der Weltherrschaft bemächtigten? 2. Über den inneren Zusammenhang der Gedichte „Mignon“ und „Rom“ (VII. Elegie) und die Beziehungen derselben zu dem Leben Goethes. 3. Wie wird durch den zweiten Aufzug in dem Schauspiel „Iphigenie“ die Exposition ergänzt und die Handlung weitergeführt? (Klassenarbeit.) 4. Welche Urteile erhalten wir über Egmont vor seinem persönlichen Auftreten in Goethes Schauspiel? 5. Wie erklärt sich das verschiedenartige Verhalten Egmonts und Oraniens gegen Alba? (Klassenarbeit.) 6. Welche Vergleichungspunkte ergeben sich aus dem ersten Aufzuge des Schillerschen Dramas „Don Karlos“ zu dem Goetheschen Trauerspiel „Egmont“? 7. Wodurch stehen die verschiedenen Gedanken des Goetheschen Gedichtes „Harzreise im Winter“ in engerer Verbindung? 8. Wie kam es, dafs Weislingen die Götz von Berlichingen versprochene Treue brach? (Klassenarbeit.)

**Latein.** Auswahl aus Ciceros Briefen; Livius XXI—XXIV. hauptsächlich als Privatlektüre und zu Stegreifübersetzungen; Tacitus' Germania (allgemeiner Teil) und Annalen I. Regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe.

Horaz, Oden I und II mit Auswahl und einige Epoden, Auswendiglernen geeigneter Gedichte. 5 St.

Wrede.

Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an Gelesenes, abwechselnd als Klassenarbeit und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Grammatische und stilistische Zusammenfassungen und Wiederholungen. 2 St.

**Griechisch.** Auswahl aus Thucydides I und II. Platons Apologie und Kriton. Regelmäßige Stegreifübersetzung aus Xenophons Hellenika. Grammatische Wiederholungen nach Bedürfnis. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem prosaischen Schriftsteller als Klassenarbeit. 4 St. Wrede.

Homers Ilias I—V incl., Sophokles' Ajax. 2 St.

Der Direktor.

**Französisch.** Lektüre: Lanfrey, Campagne de 1808—1809, und Molière, L'Avare. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und über Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens. Mündliche Übersetzungen ins Französische nach dem Übungsbuche von Gust. Ploetz, Ausg. B. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen als Klassenarbeit. 2 St.

Hoeverler, seit Weihnachten Lessenich.

**Englisch.** Lektüre: Macaulay, Lord Clive. Im Anschlusse daran Wiederholungen aus der Grammatik. 2 St. (Im 3. Tertial komb. mit O I.)

Lessenich.

**Hebräisch.** S. Oberprima.

**Geschichte und Erdkunde.** Nach einer Übersicht über die römische Kaiserzeit Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse des Mittelalters und der neueren Zeit bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen, unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 vorhandenen Staaten nach dem Lehrbuch von Stein (Mittelalter). Erdkundliche Wiederholungen gelegentlich. 3 St.

Schrammen.

**Mathematik.** Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung, die imaginären Größen nach Heis' Aufgabensammlung. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. 4 St.

Kaiser.

**Physik.** Mechanik und Akustik nach Sumpfs Grundriffs der Physik, Ausg. A. 2 St. Kaiser.

## Obersekunda.

[Ordinarius: Oberlehrer Professor Schrammen.]

**Religionslehre.** a. Katholische: Wiederholung und Erweiterung der Lehre von der Göttlichkeit des Christentums (Apologetik), insbesondere Ergänzung von der Lehre der Kirche. Die Glaubenslehre von Gott und der Schöpfung. Eine eingehendere Besprechung fanden außer den Unterscheidungslehren die Lehrpunkte, die gegenüber den herrschenden Zeitrichtungen eine apologetische Behandlung erfordern. Ausführlichere Mitteilungen aus der Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Großen, vornehmlich durch entsprechende Charakterbilder einzelner Personen oder Zeitabschnitte, kirchlicher Institute u. dergl. 2 St.

Liessem.

b. Evangelische: S. Oberprima.

**Deutsch.** Einführung in das Nibelungenlied unter Mitteilung von Proben aus dem Urtexte. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Minna von Barnhelm und Wallenstein. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutender mittelhochdeutscher Dichtungen und gelesener Dramen. Häusliche und Klassenaufsätze. 3 St.

Schrammen.

**Aufgaben zu den Aufsätzen:** 1. Kennzeichnung der Örtlichkeiten und Persönlichkeiten aus einer Szene des Gedichtes „Hermann und Dorothea“, die ein Maler zur Entwerfung eines Bildes verwerten kann. 2. Die

Wahrheit des Spruches „Saxa loquuntur“ soll nachgewiesen werden durch Beweise, die aus Köln hergenommen sind. 3. Die Anschauungen Tellheims vom Soldatenstande und Nachweis ihrer Richtigkeit durch Beispiele aus der Geschichte. (Klassenarbeit.) 4. Die Familie „Mut“. (Erklärung der mit Mut zusammengesetzten Wörter dadurch, daß man sie als Personen sich denkt und ihnen der Bedeutung entsprechende Handlungen beilegt.) 5. Der Schmetterling als Sinnbild. 6. a. Das Mythologisch-Heroische und das Höfisch-Ritterliche im Auftreten Siegfrieds. b. Die Entwicklung der Handlung im Nibelungenliede bis zur Vermählung Siegfrieds. (Klassenarbeit.) 7. Die Wahrheit des Spruches: „Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie, forzeugend, immer Böses muß gebären“ soll nachgewiesen werden an Vorkommnissen aus dem Nibelungenliede. 8. Verschiedenartige Einwirkung der Gefangennahme Sesinas auf Wallenstein und seine Vertrauten. (Klassenarbeit.)

**Latein.** Ciceros Rede für Milo; Livius XXI und Sallusts Jugurth. Krieg. Virgil IX und X mit Auswahl. Regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen von Stellen aus Virgil. 5 St. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. Daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe des Gelesenen. 2 St. Wrede.

**Griechisch.** Ausgewählte Abschnitte aus Herodot VI—IX, aus Xenophons Memorabilien I u. III. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophons Hellenika. Homers Odyssee XIII—XV, XXI und XXII. 5 St. Abschluß der Syntax des Zeitworts. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 1 St. Der Direktor.

**Französisch.** Lektüre: Michaud, Moeurs et Coutumes des Croisades und einige Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Mündliche Übersetzungen ins Französische nach dem Übersetzungsbuche von G. Plötz, Ausgabe B. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen als Klassenarbeit. 2 St. Lessenich.

**Englisch.** Grammatik und Lektüre nach Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache. 2 St. Lessenich.

**Hebräisch.** Die regelmäßige Formenlehre. Einteilung der unregelmäßigen Zeitwörter. Übersetzen und Erklären der entsprechenden Übungsstücke aus Vosens Leitfaden. 2 St. Liessem.

**Geschichte und Erdkunde.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Nach Stein, Lehrbuch der Geschichte (Altertum). — Erdkunde: Wiederholungen. 3 St. Schrammen.

**Mathematik.** Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen einschließlic der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. 4 St. Schmitter.

**Physik.** Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Nach Sumpfs Grundrifs der Physik, Ausgabe A. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. 2 St. Schmitter.

## Untersekunda.

### Zwei Abteilungen.

[Ordinarien: Oberlehrer Bausch (A) und Oberlehrer Lessenich (B).]

**Religionslehre.** a. Katholische: Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik), vorwiegend in populärwissenschaftlicher Form: die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung), Judentum und Christentum. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittlern Klassen. 2 St. Liessem.

b. Evangelische: Katechismus: Repetition des I., II. und III. Hauptstückes. Das IV. Hauptstück neu gelernt und methodisch durchgenommen. Bergpredigt, Gleichnisse und einige Psalmen. Geschichte der ersten christlichen Kirche. Das christliche Kirchenjahr. 2 St. Bock.

**Deutsch.** Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Leichte Aufsätze abhandelnder Art alle 4 Wochen, besonders Vergleiche und umfassendere erzählende Darstellungen. Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Lektüre von „Hermann und Dorothea“, „Jungfrau von Orleans“, „Minna von Barnhelm“. Aus Linnigs Lesebuch Aufsätze über Natur, Kunst und Sitte. Auswendiglernen von Dichterstellen nach einem Kanon und erste Versuche im Vortrage eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. 3 St.

Bausch, Brockhues.

**Aufgaben zu den Aufsätzen:** Abteilung A. 1. Was bezweckt die Erzählung vom Brande des Städtchens in „Hermann und Dorothea“? 2. Warum verfolgt Juno den Aeneas und seine Gefährten? 3. Vergleich der Lebensverhältnisse und der Charaktereigenschaften Hermanns und Dorotheas bis zu ihrer Begegnung. (Klassenarbeit.) 4. Der Fluß, ein Bild des menschlichen Lebens. 5. Johanna und die Ihrigen im Vorspiel zu Schillers „Jungfrau von Orleans“. 6. Welchen Zwecken dienen die beiden Monologe in Schillers „Jungfrau von Orleans“? (Klassenarbeit.) 7. Schlegels „Arion“ und Schillers „Kraniche des Ibykus“, ein Vergleich. 8. Die Kulturentwicklung der Menschheit nach Schillers Gedichten „Das eleusische Fest“ und „Der Spaziergang“. 9. Das Feuer, ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. (Prüfungsaufgabe.)

Abteilung B. 1. Charakter des Apothekers nach Goethes „Hermann und Dorothea“. 2. Die epische Breite in Goethes „Hermann und Dorothea“. 3. Arion und Ibykus, ein Vergleich. (Klassenarbeit.) 4. Der Seesturm in Vergils Aeneis I. 5. Die Lebensgeschichte der Jungfrau von Orleans. 6. Wie ruft Johanna in König Karl VII. den verlorenen Mut und neue Kampfeslust hervor? (Klassenarbeit.) 7. Die Expositionen der beiden Schillerschen Dramen „Wilhelm Tell“ und „Die Jungfrau von Orleans“. 8. Der deutsche Soldat in Lessings „Minna von Barnhelm“. 9. Das Feuer, ein guter Diener, aber ein schlimmer Herr. (Prüfungsaufgabe.)

**Latein.** Lektüre 4 St. Cicero in L. Catilinam oratio I., Cicero de imperio Cn. Pompei, einzelne geschlossene Bilder aus Livius VII und VIII mit Auswahl; Virgils Aeneis I und II. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen, namentlich Nominalsyntax, dafs-Sätze, Bedingungssätze in der Abhängigkeit, Imperativ und Prohibitiv, Gebrauch des Gerundiums nach Meiring-Fischs Grammatik. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an Gelesenes, als häusliche Arbeit oder als Klassenarbeit. Alle 6 Wochen statt letzterer eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 St.

Bausch, Pirig; Virgil in Abt. A.: Schrammen.

**Griechisch.** Lektüre 4 St. Xenophons Anabasis III—V; Hellenica I und II mit Auswahl; aus Homers Odyssee I, IX, XII nebst Durchblick durch die dazwischenliegenden Gesänge. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Grammatik 2 St. Wiederholung einzelner Teile der Formenlehre. Systematische Einübung der Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie der notwendigen Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert-Bamberg. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische. 6 St.

Bausch, Vins.

**Französisch.** Wiederholungen aus dem Lehrstoff der OIII. Das Wichtigste über Artikel, Stellung des Adjektivs, über das Adverb, Rektion der Kasus, Lehre vom Konjunktiv und Infinitiv nach Ploetz-Kares (Ausgabe B). Übungen im Sprechen im Anschlusse an Gelesenes und über Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, meist als Klassenarbeit. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu. 3 St.

Wollmann, Lessenich.

**Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis 1888 nebst der außerdeutschen Geschichte, so weit sie für das Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte notwendig ist, nach Pütz-Cremans, Grundriss der deutschen Geschichte. — Wiederholung der Erdkunde Europas und Elemente der mathematischen Erdkunde. Kartenskizzen. 3 St.

Schrammen, Brockhues.

**Mathematik.** Gleichungen, einschließlichs einfach quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen nach Heis, Aufgabensammlung, und Schlömilch, Fünfstellige Logarithmen.

K W 2

tafeln. Berechnung des Kreisinhalt und Kreisumfangs nach Boyman, I. Teil. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreiecke. Anwendung auf das rechtwinklige, gleichschenklige Dreieck und auf das regelmäßige Vieleck. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 4 St. Kaiser, Lessenich.

**Physik und Chemie.** Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Magnetismus, Elektrizität, einige einfache Abschnitte aus der Optik nach Sumpf, Grundrifs der Physik. 2 St.

Kaiser, Lessenich.

## Obertertia.

[Ordinarius: Prof. Dr. Wollmann.]

**Religionslehre.** a. Katholische: Erweiterter Katechismus: Das dritte Hauptstück „Von den Gnadenmitteln“, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem h. Mefopfer, bei der Spendung der h. Sakramente und bei den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. 2 St. Liessem.

b. Evangelische: S. Untersekunda.

**Deutsch.** Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke nach Linnig, II. Teil. Schillers „Wilhelm Tell“ und „Lied von der Glocke“. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik, namentlich über Tropen und Figuren. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz (teils im Anschluss an die Lektüre, teils Beschreibungen und Schilderungen); in jedem Tertial eine Klassenarbeit. 2 St. Wollmann.

**Latein.** Grammatik 3 St.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre; Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln nach der Grammatik von Meiring-Fisch. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes aus Cäsar, abwechselnd als häusliche und als Klassenarbeit, alle 6 Wochen statt der letzteren eine Übersetzung ins Deutsche. Lektüre 4 St.: Caesar, Bell. Gall. V—VII, Ovid. Metam., Auswahl nach Siebelis Polle I. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. 7 St. Wollmann.

**Griechisch.** Grammatik (im Sommer 3, im Winter 2 St.): Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Untertertia; die Verba in  $\mu$  und die wichtigsten unregelmäßigen Verben, sowie die Präpositionen, nach der Grammatik von Franke-Bamberg. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Lektüre (im Sommer 3, im Winter 4 St.): Xenoph. Anabasis I und ein Teil von II. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische, nach dem Elementarbuch von Wesener, II. Teil. Alle 14 Tage ein Pensum oder eine Klassenarbeit. 6 St.

Pirig, seit Weihnachten Dahmen.

**Französisch.** Die unregelmäßigen Verba; Gebrauch von avoir und être. Übersetzungen ins Französische nach dem Übungsbuche von Plötz-Kares, Ausgabe B. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. Lektüre: Lamé-Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique. 3 St. Wollmann.

**Geschichte und Erdkunde.** Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte nach Pütz-Cremans, Grundrifs der deutschen Geschichte. 2 St. Nach Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands Erdkunde der deutschen Kolonien nach v. Seydlitz' Grundzügen B. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 1 St. Vins.

**Mathematik.** Planimetrie: Kreislehre, II. Teil, Sätze über Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren, Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre nach Boyman, Lehrbuch der Mathematik. Arithmetik: Gleichungen des ersten mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, das Notwendigste über Wurzelgrößen nach Heis, Aufgabensammlung. 3 St. Schmitter.

**Naturbeschreibung, Physik.** Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre nach Sumpf, Grundrifs der Physik. 2 St. Schmitter.

**Zeichnen.** Schwierigere Flächen-Ornamente in Wischfarbe. 2 St. Knab.

## Untertertia.

[Ordinarius: Oberlehrer Vins.]

**Religionslehre.** a. Katholische: Erweiterter Katechismus: Das zweite Hauptstück „Von den Geboten“; dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Biblischen Geschichte des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden prophetischen und vorbildlichen Charakters in seinen hervorragenden Personen wie in Ereignissen und gottesdienstlichen Einrichtungen nach der Biblischen Geschichte für die katholische Volksschule. Erklärung und Einprägung weiterer Kirchenlieder und einiger lateinischer Hymnen. 2 St. Liessem.

b. Evangelische: S. Untersekunda.

**Deutsch.** Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische und germanische Sagen, Geschichtliches, Geographisches, Episches, insbesondere Balladen), Belehrung über die poetischen Formen, nach dem Lesebuch von Linnig, II. Teil. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. Alle 4 Wochen ein Aufsatz (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Aufgaben im Anschluß an die fremdsprachliche Lektüre). 2 St. Vins.

**Latein.** Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Meiring-Fisch. Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller für Tertia. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Cäsar, abwechselnd als häusliche Arbeit und als Klassenarbeit; alle 6 Wochen statt letzterer eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Lektüre 4 St.: Caesar, Bell. Gall. I—IV. 7 St. Vins.

**Griechisch.** Die regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschließlic nach der Grammatik von Franke-Bamberg. Auswendiglernen von Vokabeln und induktive Ableitung der notwendigsten syntaktischen Regeln im Anschluß an das Gelesene. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach dem Elementarbuch von Wesener, I. Teil. Alle 14 Tage ein Pensum oder eine Klassenarbeit. 6 St. Curtius.

**Französisch.** Sprech- und Leseübungen, Auswendiglernen mehrerer Gedichte und Prosastücke. Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen Konjugationen mit den Konjunktivformen, die wichtigsten unregelmäßigen Verba nach Plötz-Kares, Elementarbuch B, Lektion 37—63. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit (Diktat und Extemporale). 3 St. Curtius.

**Geschichte und Erdkunde.** Überblick über die weströmische Kaisergeschichte seit dem Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters, nach Pütz-Cremans Grundrifs. 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aufseureopäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien, nach v. Seydlitz' Grundzügen. 1 St. Bausch.

**Mathematik.** Die Lehre vom Viereck, insbesondere dem Parallelogramm, und vom Kreise; Konstruktionsaufgaben nach Boyman, Lehrbuch der Mathematik, I. Teil. Die Grundrechnungsarten mit allgemeinen Zahlen, Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten nach Heis, Aufgabensammlung. 3 St. Schmitter.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Blütenpflanzen und einzelner Kryptogamen. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie

und Physiologie der Pflanzen. Übersicht über das Tierreich. Grundzüge der Tiergeographie, nach Schillings Grundrifs. 2 St. Schmitter.  
 Zeichnen. Flächen-Ornamente in Wischfarben. 2 St. Knab.

### Quarta.

[Ordinarius: Oberlehrer Dr. Curtius.]

**Religionslehre.** a. Katholische: Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Abschluß der Biblischen Geschichte des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten Biblischen Geschichte des Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu, nach der Biblischen Geschichte für die katholischen Volksschulen. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. 2 St. Liessem.

b. Evangelische: Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Katechismus, 1. bis 3. Hauptstück. Sprüche und Lieder. 2 St. Bock.

**Deutsch.** Fortsetzung und Erweiterung der Lehre vom zusammengesetzten Satze und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Linnigs Lesebuch I, seit Weihnachten auch aus II. Es wurden 7 Gedichte und 4 Rätsel von Schiller auswendig gelernt. Rechtschreibung schwieriger Wörter und Interpunktionslehre, diese an die Satzlehre angeschlossen; im Anschluß hieran Rechtschreibübungen in der Klasse. Nacherzählen von Vorge-tragenem oder Gelesenem und hieraus alle 4 Wochen eine Arbeit. 3 St. Curtius.

**Latein.** Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der unregelmäßigen Formenlehre, sodann das Wichtigste aus der Kasuslehre und Syntax, Übersetzungen ins Lateinische, alles nach Müllers Übungsbuch für Quarta. Lektüre des mit der Grammatik verbundenen lateinischen Lesebuchs von Ostermann-Müller. Wöchentlich eine häusliche Aufgabe oder eine Klassenarbeit, in jedem Tertial eine Übersetzung aus dem Lateinischen. 7 St. Curtius.

**Französisch.** Einübung der Aussprache, Lese- und Sprechübungen, Vokabellernen. Aus der Grammatik wurde eingepreßt der Indikativ von être und avoir und der Verba auf er, die Deklination der Teilartikel, die Komparation, die Zahlen und die Fürwörter nach Plötz-Kares, Elementarbuch (B), Lektion 1—36. Mündliches und schriftliches Übersetzen, Diktate. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit oder eine häusliche Aufgabe. 4 St. Bausch.

**Geschichte und Erdkunde.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders, römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus, nach Pütz-Cremans, Leitfaden. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, nach Daniels Leitfaden. 2 St. Schrammen.

**Mathematik und Rechnen.** Rechnen: Die Dezimalbrüche. Aufgaben nach der einfachen und zusammengesetzten Regel de Tri. Allgemeine Rechnung mit Prozenten, Gewinn- und Verlustrechnung mit Prozenten, Zinsrechnung, Rabattrechnung, Durchschnitts- und Verteilungsrechnung, alles nach Schellens Rechenbuch. 2 St. Knab.

Planimetrie: Die Lehre von den Graden, Winkeln und vom Dreieck, Konstruktionsaufgaben, nach Boymans Lehrbuch der Mathematik, I. Teil. 2 St. Schmitter.

**Naturbeschreibung.** Sommer: Vergleichende Beschreibung charakteristischer Vertreter der wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Winter: Die wichtigsten Vertreter der wirbellosen Tiere, besonders der Insekten, nach Schillings Grundrifs der Naturgeschichte. 2 St. Schmitter.

**Zeichnen.** Flächenornamente, mit Wischfarben angelegt. 2 St.

Knab.

## Quinta.

[Ordinarius: Oberlehrer Professor Brockhues.]

**Religionslehre.** a. Katholische: Das zweite und dritte Hauptstück des Diözesankatechismus (Lehre von den Geboten und Gnadenmitteln). Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu nach der Biblischen Geschichte für die katholische Volksschule. 2 St. Liessem.

b. Evangelische: S. Quarta.

**Deutsch und Geschichtserzählungen.** Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Linnig, I. Teil, Abschnitt 3, 5 und 9. Auswendiglernen und Vortrag mehrerer Gedichte nach dem Kanon und eines Prosastückes. Übungen in der Rechtschreibung über die Anfangsbuchstaben, die Silbentrennung und Zeichensetzung nach Buschmanns Leitfaden, Anhang I, VII, VIII, und Kap. 22, Erweiterung der Lehre von der Deklination (des Adjektivums) und der Konjugation (Ablautreihen), sowie die Lehre vom einfachen und erweiterten Satze. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im Sommer als Klassenarbeit, im Winter auch als Hausarbeit. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, im Sommer Diktat, im Winter schriftliches Nacherzählen. Den Stoff dazu lieferte die sagenhafte Vorgeschichte der Griechen und Römer. 3 St. Brockhues.

**Latein.** Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, dann die Deponentia und die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste, nach dem Übungsbuche von Ostermann-Müller (Quinta). Im Anschluß an die Übungsstücke Ableitung der wichtigsten syntaktischen Regeln (Orts- und Zeitbestimmungen, Partizipialkonstruktionen, Acc. c. Inf.). Jede Woche eine häusliche oder Klassenarbeit. 8 St. Brockhues.

**Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde Deutschlands, nach Daniel, Leitfaden. 2 St. Brockhues.

**Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen, größter gemeinschaftlicher Teiler, kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches. Die gewöhnlichen Brüche und einfache Aufgaben der Regel de Tri. Wiederholung des Münz-, Maß- und Gewichtssystems, nach Schellen, Rechenbuch. 4 St. Knab.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten der Blütenpflanzen. Entwicklung der Begriffe „Art“ und „Gattung“. Im Winter: Beschreibung wichtiger Vertreter sämtlicher Klassen der Wirbeltiere. Grundzüge des menschlichen Knochenbaues. Nach Schilling, Grundriss der Naturgeschichte. 2 St. Lessenich.

**Zeichnen.** Die gerade und die gebogene Linie, angewandt bei Figuren, die ins Quadrat eingezeichnet werden. 2 St. Knab.

**Schreiben.** Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Rundschrift. 2 St. Knab.

**Gesang.** Fortsetzung der Treff- und Taktübungen. Ton- und Taktarten. Zwei- und dreistimmige Lieder nach Damm, Liederbuch für Schulen. 2 St. Eisenhuth.

## Sexta.

[Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hoeveler; seit Weihnachten: wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Dahmen.]

**Religionslehre.** a. Katholische. Die notwendigen Gebete. Kurze Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Kurze Wiederholung des Beichtunterrichts. Das erste Hauptstück des Diözesankatechismus „Vom Glauben“. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach der Biblischen Geschichte für die katholische Volksschule. 3 St. Liessem.

b. Evangelische: S. Quarta.

**Deutsch und Geschichtserzählungen.** Wortarten und Glieder des einfachen Satzes, starke und schwache Deklination. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten, nach Buschmanns Leitfaden. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten, besonders von Märchen und Fabeln; mündliches

Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem, nach Linnigs Lesebuch I. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach einem Kanon. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl dem Großen bis auf Wilhelm I. Aus der Sagengeschichte: Dietrich von Bern, Walter und Hildegunde, das Nibelungenlied, Gudrun, Roland. 4 St. Hoeveler, seit Weihnachten Dahmen.

**Latein.** Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia, nach dem Übungsbuch von Ostermann-Müller, I. Teil. Im Anschluß an dieses Buch Aneignung eines angemessenen Wortschatzes, Zusammenstellen von Vokabeln: Staat, Stadt und Land, Krieg und Frieden usw.; Einprägung einiger syntaktischer Regeln (über Orts- und Zeitbestimmungen, über die Konjunktionen cum, ut, ne, postquam). Wöchentlich je eine an den Lehrstoff sich anschließende halbstündige Klassenarbeit und deren Reinschrift. 8 St. Hoeveler, seit Weihnachten Dahmen.

**Erdkunde.** Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und im Anschluß an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat. 2 St. Vins.

**Rechnen.** Die Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Das deutsche Münz-, Maß- und Gewichtssystem. Übungen in der dezimalen Schreibweise, nach Schellens Rechenbuch. 4 St. Knab.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer: Beschreibung einfach gebauter Blütenpflanzen und Entwicklung der botanischen Grundbegriffe. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach ihrem äußeren Bau mit besonderer Berücksichtigung ihrer Lebensweise, nach Schillings Grundriffs. 2 St. Lessenich.

**Schreiben.** Die Formen der deutschen und lateinischen Kurrentschrift in genetischer Folge. Takt Schreiben und Anwendung der Schriftformen in Wörtern und Sprüchen; endlich die Ziffern. 2 St. Knab.

**Gesang.** Stimm- und Gehörübungen; Notenkenntnis, Treff- und Taktübungen, ein- und zweistimmige Lieder aus Damms Schulliederbuch. 2 St. Eisenhuth.

Befreiungen von der Teilnahme am katholischen oder evangelischen Religionsunterricht wegen gleichzeitigen Besuches des Kommunion- bzw. Konfirmanden-Unterrichts haben nicht stattgefunden.

## Mitteilungen über Unterricht im Turnen, Schwimmen und Zeichnen.

a. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 373, im Winter 370 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses .	im S. 41, im W. 44	im S. 2, im W. 2
Aus andern Gründen . . . .	im S. 10, im W. 16	im S. —, im W. —
Zusammen also . . . .	im S. 51, im W. 60	im S. 2, im W. 2
Von der Gesamtzahl der Schüler .	im S. 13,67, im W. 16,22 %	im S. 0,54, im W. 0,54 %

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 15 Stunden angesetzt. Diesen erteilte Turnlehrer Lohmüller. Geturnt wurde bei je 3 wöchentlichen Stunden in 5 Abteilungen: VI; V u. IV; U III und O III; U II a und b; O II, U I und O I.

Die Anstalt benutzt in Ermangelung einer eigenen Turnhalle die in wenigen Minuten erreichbare Turnhalle nebst Turnplatz des Königl. Friedrich Wilhelm-Gymnasiums.

Das Turnen erstreckte sich auf die Vornahme von Frei-, Ordnungs- und Stabübungen, Gemeinturnen an Geräten, sowie Riegenturnen unter geeigneten Vorturnern, die in wöchentlich einer Stunde dazu vorgebildet wurden.

Turnspiele wurden im Sommer an Mittwoch-Nachmittagen betrieben.

b. Das Schwimmen wird im Sommer in den Rhein-Badeanstalten, besonders in der Pionier-Schwimmbahn, wo den Schülern dankenswerter Weise Preisermäßigungen gewährt werden, im Winter im Hohenstaufenbad von einer größeren Anzahl Schüler fleißig geübt.

Im Sommer waren Freischwimmer 124 Schüler, also 33,24 Prozent; es erlernten das Schwimmen 23 Schüler, also 6,17 Prozent der Gesamtzahl.

c. An dem nicht pflichtmäßigen Zeichnen nahmen teil im Sommer 11, im Winter 12 Schüler.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 16. Juni 1897 überweist der Anstalt als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs 5 Exemplare der vom Prof. Oncken verfassten Festschrift „Unser Heldenkaiser“ zur Verteilung an „besonders tüchtige“ Schüler nach Entnahme eines Exemplars für die Anstaltsbibliothek. Von diesen erhielten nach Konferenzbeschluss je ein Exemplar die Oberprimaner Pagés und Hohn, der Unterprimaner Dieckhöfer und der Obersekundaner Piert.

2. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 27. August 1897 genehmigt die beantragte Zusammenlegung des wissenschaftlichen Unterrichts auf den Vormittag für das Sommerhalbjahr 1898.

3. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 26. November 1897 genehmigt den Anschluss des Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums an das Telephon-Netz der Stadt Köln vom 1. April 1898 ab.

4. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 21. Dezember 1897 überweist der Anstalt als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs 2 Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus mit der Bestimmung, dass dieselben zwei „besonders guten“ Schülern als Prämien zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste überreicht werden sollen. Dieselben wurden dem Oberprimaner Schu und dem Unterprimaner Kortum übergeben.

5. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 24. Dezember 1897 benachrichtigt die Direktion, dass Se. Majestät der Kaiser und König mittelst Allerhöchst vollzogener Bestallung vom 13. Dezember 1897 den Oberlehrer Dr. Hoeveler zum Direktor des städtischen Progymnasiums in Andernach zu ernennen geruht habe.

6. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 19. Januar 1898 wird die Ferienordnung des mit dem 21. April d. J. beginnenden Schuljahres 1898/99 festgesetzt wie folgt:

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Freitag, den 27. Juni.	Donnerstag, den 2. Juli.
2. Herbstferien:	Donnerstag, den 11. August.	Freitag, den 16. September.
3. Weihnachtsferien:	Dienstag, den 20. Dezember.	Mittwoch, den 4. Januar 1899.
4. Osterferien:	Mittwoch, den 22. März 1899.	Donnerstag, den 13. April 1899.

7. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 5. Februar 1898 wird der Direktor mit der Leitung der Reife- und Abschlussprüfung im Ostertermin beauftragt.

### III. Chronik des Gymnasiums.

Am 27. April, vormittags 8 Uhr, wurde das neue Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste in der Franziskanerkirche eröffnet, nachdem am vorhergehenden Tage die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

Am 23. Mai führte der Religionslehrer der Anstalt, Professor Dr. Liessem, 35 von ihm vorbereitete Schüler der Anstalt in der Franziskanerkirche zur ersten h. Kommunion.

Am 24. Mai spendete der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Fischer in der Pfarrkirche St. Maria im Capitol 38 Schülern das h. Sakrament der Firmung.

Am 4., 14., 24., 25., 28. Juni, am 1. und 20. Juli, sowie am 5. August fiel in Gemäßheit der bestehenden Bestimmungen wegen zu starker Hitze der Nachmittagsunterricht aus.

Vom 5. bis zum 10. Juni währten die Pfingstferien.

Anläßlich des Allerhöchsten Besuches, welchen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin unserer Stadt am 18. Juni zur Feier der Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal abstatteten, fiel der Unterricht an diesem Tage aus. Die Anstalt beteiligte sich an den Empfangsfeierlichkeiten.

Am 6. Juli unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge von der Dauer eines ganzen oder halben Tages in die entferntere und nähere Umgegend der Stadt.

Vom 15. August bis zum 23. September dauerten die Herbstferien.

Während derselben geruhten Se. Majestät der Kaiser und König aus Anlaß der diesjährigen Kaiser-Manöver und der am 31. August stattgefundenen Enthüllung des von der Rheinprovinz auf dem deutschen Eck in Koblenz errichteten Kaiser Wilhelm-Denkmal dem ersten Oberlehrer der Anstalt, Professor Kaiser, und dem Berichterstatte den Rothen Adlerorden vierter Klasse Allernädigst zu verleihen.

Vom 24. Dezember bis zum 4. Januar dauerten die Weihnachtsferien.

Mit dem 1. Januar 1898 verließ uns der Oberlehrer Dr. Hoeveler, um nach seiner Ernennung zum Direktor des städtischen Progymnasiums in Andernach seine neue Stelle anzutreten, nachdem er an unserer Anstalt seit Ostern 1884 segensreich gewirkt hatte. Mit aufrichtigem Bedauern sahen wir den geschätzten Kollegen von uns scheiden. Unsere besten und herzlichsten Wünsche begleiteten ihn in seinen neuen Wirkungskreis.

Mit seiner Vertretung bis zum Schlusse des Schuljahres wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Dahmen beauftragt, welcher bis dahin am Gymnasium in Prüm thätig gewesen war.

In der Zeit vom 20. bis zum 26. Januar wurde die schriftliche Reifeprüfung abgehalten, zu welcher die sämtlichen 20 Schüler der Oberprima auf ihre Meldung hin zugelassen worden waren.

Am 26. Januar, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, fand in der festlich geschmückten Aula der Anstalt eine Vorfeier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs statt, bei welcher Professor Schmitter die Festrede über „die Hohenzollern-Denkmal der Stadt Köln“ hielt. Am Festtage selbst wurde um 9 Uhr ein feierliches Hochamt mit Te Deum und Festpredigt vom Religionslehrer der Anstalt, Professor Dr. Liessem, in der Franziskanerkirche celebriert.

Vom 28. Februar bis zum 4. März wurden die Aufgaben der schriftlichen Abschlussprüfung bearbeitet. 57 Schüler der Untersekunda unterzogen sich der Prüfung.

Am 17. März wurde unter dem Vorsitze des Direktors die mündliche Reifeprüfung abgehalten. (Vergl. IV c.)

Am 18. März fand, ebenfalls unter dem Vorsitze des Direktors, die mündliche Abschlussprüfung der Untersekunda B, am 21. März die der Untersekunda A statt.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1897—98.

	O I	U I	O II	U II A	U II B	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897 . . . . .	35	21	30	26	27	46	40	39	52	50	366
2. Abgang bis zum Schlusse des Schulj. 1896-97	34	2	1	8	8	2	2	5	1	4	67
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897	19	29	29	41		31	33	48	46	—	276
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897	—	1	4	1	2	2	1	3	2	57	73
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1897-98	20	29	29	28	29	38	38	52	51	58	372
5. Zugang im Sommer 1897 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommer 1897 . . . . .	—	—	2	1	—	—	1	—	1	—	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1897	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1897	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersem. 1897-98	20	29	27	28	29	38	38	52	51	58	370
9. Zugang im Wintersemester 1897-98 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester 1897-98 . . .	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	5
11. Frequenz am 1. Februar 1898 . . . . .	20	29	27	28	29	38	37	50	51	56	365
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898 .	19,75	18,46	17,96	16,58	17,46	15,55	14,30	13,79	12,14	11,3	—

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1897 . . . . .	18	342	—	12	351	21	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1897—98 . . . . .	18	339	—	13	349	21	—
3. Am 1. Februar 1898 . . . . .	18	334	—	13	344	21	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten zu Ostern 1897: 39 Schüler; zu Herbst keiner. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen: 14 Schüler.

K. W. 3

## C. Übersicht über die Abiturienten.

In der am 17. März unter dem Vorsitze des Direktors abgehaltenen Reifeprüfung erhielten das Zeugnis der Reife:

Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Kon- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf dem Gymn.		Berufsfach.
					Gymn.	Prima.	
1. Berghausen, Ernst	22. Dez. 1876	Köln	kath.	Fabrikant, Köln	8	2	Rechts- und Staatswissen- schaft.
2. Bodifée, Ernst	23. Nov. 1879	Köln-Bayenthal	kath.	Civil-Ingenieur, Köln-Bayenthal	9	2	Bergfach.
3. Dorweiler, Jos.	15. Juli 1878	Köln	kath.	Lehrer, Köln	9	2	Philologie.
4. Gehrman, Herm.	7. Sept. 1879	Köln	kath.	Tafeldiener, Köln	7	2	Theologie.
5. Heinen, Wilhelm	6. Nov. 1878	Köln	kath.	† Kaufmann, Köln	9	2	Heilkunde.
6. Hohn, Otto	6. April 1879	Köln	kath.	Kaufmann, Köln	9	2	Rechtswis- senschaft.
7. Kirsch, Joseph	27. April 1877	Köln	kath.	Zugführer, Köln	9	2	Postfach.
8. Pagés, Hermann	18. Nov. 1878	Köln	kath.	Kaufmann, Köln	9	2	Theologie.
9. Pauli, Peter	16. Febr. 1877	Köln	kath.	† Schreinermeister, Köln	9	2	Theologie.
10. Roeckerath, Michael	18. Juli 1877	Köln	kath.	Rentner, Köln	11	2	Heilkunde.
11. Schmülling, Klemens	5. April 1879	Coesfeld	kath.	Eisenbahnsekretär, Köln	2	2	Theologie.
12. Schneider, Barthel	7. Jan. 1877	Thorr	kath.	Landwirt, Thorr	4	2	Rechtswis- senschaft.
13. Schneider, Joseph	19. Juni 1876	Köln	kath.	Kaufmann, Valken- burg	4	3	Ingenieurwis- senschaften.
14. Schrammen, Roland	5. Aug. 1878	Köln	kath.	Professor, Köln	7	2	Philologie.
15. Schu, Friedrich	16. Juli 1876	Köln	kath.	Rentner, Köln	9	2	Ingenieurwis- senschaften.
16. Schwartz, Joseph	24. April 1879	Köln	kath.	Rentner, Köln	9	2	Rechts- und Staatswissen- schaft.
17. v. Widekind, Wilhelm	16. März 1879	Koblenz	evang.	Oberstlieutenant z. D., Köln	10	2	Heeresdienst.
18. Winter, David	23. Nov. 1878	M.-Gladbach	isr.	Kaufmann, Köln	9	2	Theologie und Geschichte.
19. Zilligen, Wilhelm	25. Febr. 1879	Köln	kath.	Privatsekretär, Köln	9	2	Theologie.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### a. Lehrerbibliothek.

#### 1. Anschaffungen:

Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1897. Hermes, Zeitschrift für klassische Philologie, 1897. Rheinisches Museum für Philologie, 1897. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1897. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, 1897. Hinneberg, Deutsche Literaturzeitung, 1897. Zarneke, Literarisches Centralblatt, 1897. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 1897. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 1897. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 1897. Archäologischer Anzeiger 1896 und 1897. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande, Heft 101, 1897. Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, Heft 28, 1897. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preußen, Bd. 52, 1897. Grimm, Deutsches Wörterbuch, IV, 2, 12; IX, 9—11. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen etc., 18. Jahrgang, 2 Bände, 1897. Corpus scriptorum ecclesiast. latin. vol. 27, II, 2, 1897; vol. 32, I, 2 und II, 1897; vol. 37, VI, 1898. Nansen, In Nacht und Eis, 1897. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, I und II, 4 Bände, 1895; Arendt, Technik der Experimentalchemie, 1892. Weinhold, Vorschule der Experimentalphysik, 1897. Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk, 1897. Mahrenholz, Frankreich. Seine Geschichte, Verfassung und staatlichen Einrichtungen. Aus Jos. Sarrazins Nachlafs, 1897. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, 1896. Clemen, Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, IV. Band, 1897. Horatius Flaccus erklärt von Kiefsling, 3 Bände, 1890—1898. Lange, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Sekunda, 1895; desgleichen für Prima, 1896. Altum, Der Vogel und sein Leben, 1898. Dalitzsch, Pflanzenbuch, o. J. Zimmermann, Übungsbuch zum Übersetzen ins Lateinische, 4. Teil, 1896. Richter und Kohl, Annalen des deutschen Reiches im Zeitalter der Ottonen und Salier, Bd. II, 1898. Buch Weinsberg, Bd. III, bearbeitet von Lau, 1897. Kraufs, Geschichte der christlichen Kunst, Bd. II, 1, 1897.

#### 2. Geschenke:

Von Sr. Majestät dem Kaiser und König Wilhelm II., übersandt durch das Provinzial-Schulkollegium zu Koblenz: Oncken, Unser Heldenkaiser, Festschrift zum hundertjährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms des Großen, Berlin, Schall und Grund, o. J.

Von Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister: Jahrbuch für Jugend- u. Volksspiele. 6. Jahrg. 1897.

Von der Stadtverwaltung zu Köln: Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Köln für die Zeit vom 1. April 1895 bis zum 31. März 1896.

Von der Handelskammer zu Köln: Jahresbericht der Handelskammer zu Köln für 1896.

Von Herrn Dr. B. Wolff: Dessen Abhandlung über die Geschichte des Propheten Jona, 1897.

Von der Verlagshandlung G. D. Bädeker in Essen: Biese, Deutsches Lesebuch für Obersekunda, 1897. Von Amelangs Verlag: Lüdeking, Franz, Lesebuch I, 1897.

### b. Schülerbibliothek.

#### 1. Anschaffungen:

Weifs, Lehrbuch der Weltgeschichte, Bd. 21, 1897. Pohlmeier, Gymnasialbibliothek, Heft 25—28, 1897—1898. Bain, Fritjof Nansen, 1897. Ohorn, Die Helden der Küste, o. J. de Waal, Judas' Ende, 1898. Münchgesang, Radbert Overstolzen, o. J. Münchgesang, Der Vierherr von Erfurt, o. J. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, 1896. Price, Die Verschollenen des Sirius, o. J. May, Reise-Romane, Bd. 1—12, o. J.

#### 2. Geschenke:

Von den Verlagshandlungen: Putzgers hist. Atlas und Putzgers Gymnasial- und Real-Schul-atlas 1896, Leipzig, Velhagen und Klasing. Schillings Tierreich 1895 (2 Exemplare) und Schillings Pflanzenreich 1896 (2 Exemplare), Breslau, Hirt. Sumpf, Grundriß der Physik, Ausgabe A, 1897, Hildesheim, A. Lax (5 Exemplare).

### c. Sammlung von Karten und Bildern.

#### Anschaffungen:

Gritzner, Stammbaum des Hohenzollernhauses. Der sogenannte Alexander-Sarkophag von Sidon (Wandtafel). Geschichtsatlas der Rheinprovinz, Lief. 4. Handtké, Schulwandkarte der Rheinprovinz. Meinke, Wandkarte zum deutsch-französischen Kriege 1870—1871. Rein, Anschauungstafel zu Wilhelm Tell.

#### Geschenke:

Von dem historischen Archiv der Stadt Köln: Nachbildung des 1571 von Arnold Mercator entworfenen Planes der Stadt Köln.

### d. Physikalische Sammlung.

#### 1. Anschaffungen:

Eine Gülichersche Thermosäule, ein Kurbelrheostat, ein Voltmeter, ein Ampèremeter, zwei Satz-Accumulatoren.

#### 2. Geschenke:

Von Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister: Eine Lippenpfeife mit Schieber, eine Wellenmaschine nach Mach, ein einfaches Spektroskop, ein Lesliescher Würfel, ein Dampfbarometer, eine Tauchbatterie, ein Modell zu einer Dynamomaschine.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den hiesigen Gymnasial- und Stiftungsfonds wurden sechs Schülern der Anstalt Familien- oder Freistipendien im jährlichen Gesamtbetrage von 1110,97 M. durch den Verwaltungsrat verliehen.

An Freistellen wurden zehn Prozent der Gesamtsolleinnahme des Schulgeldes an bedürftige und würdige Schüler vergeben.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Mittwoch, den 30. März, 8 Uhr früh findet für die katholischen Schüler der Anstalt ein Dankgottesdienst in der Franziskanerkirche statt. Um 11 Uhr erfolgt die Entlassung der Abiturienten, die Bekanntmachung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 21. April, vormittags 8 Uhr mit feierlichem Gottesdienste für die katholischen Schüler.

Die Aufnahmeprüfungen finden am Mittwoch, dem 20. April, vormittags von 9 Uhr ab statt.

Die Anforderungen, welche bei der Prüfung für die Sexta gestellt werden, sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde wird in dem bevorstehenden Sommerhalbjahr der gesamte wissenschaftliche Unterricht auf den Vormittag zusammengelegt und nach folgendem Plane erteilt werden:

1. Unterrichtsstunde von 7<sup>30</sup> bis 8<sup>25</sup>
2. „ „ 8<sup>25</sup> „ 9<sup>20</sup>  
15 Minuten Pause.
3. Unterrichtsstunde von 9<sup>35</sup> bis 10<sup>30</sup>
4. „ „ 10<sup>30</sup> „ 11<sup>25</sup>  
10 Minuten Pause.
5. Unterrichtsstunde von 11<sup>35</sup> bis 12<sup>25</sup>.

Anschaffungen:  
 Gritzner, Stammbau  
 (Wandtafel). Geschichtsatlas  
 Meinke, Wandkarte zum d  
 helm Tell.  
 Geschenke:  
 Von dem historischen  
 worfenen Planes der Stadt I

1. Anschaffungen:  
 Eine Gülchersche The  
 Accumulatoren.  
 2. Geschenke:  
 Von Sr. Excellenz den  
 nach Mach, ein einfaches Sp  
 ein Modell zu einer Dynamo

## VI. Sti

Aus den hiesigen Gyr  
 oder Freistipendien im jährli  
 An Freistellen wurden  
 würdige Schüler vergeben.

## VII. Mi

1. Mittwoch, den 30. M  
 gottesdienst in der Franziska  
 Bekanntmachung der Versetz  
 2. Das neue Schuljahr  
 dienste für die katholischen  
 Die Aufnahmeprüfungen  
 Die Anforderungen, we  
 Lesen deutscher und lateinisc  
 Handschrift; Fertigkeit, Dikti  
 vier Grundrechnungsarten in  
 Testaments.  
 Mit Genehmigung der  
 gesamte wissenschaftliche Un  
 erteilt werden:



ern.

nte Alexander-Sarkophag von Sidon  
 Schulwandkarte der Rheinprovinz.  
 Rein, Anschauungstafel zu Wil-

es 1571 von Arnold Mercator ent-

ter, ein Ampèremeter, zwei Satz-

mit Schieber, eine Wellenmaschine  
 ampfbarometer, eine Tauchbatterie,

## n Schülern.

as Schülern der Anstalt Familien-  
 ch den Verwaltungsrat verliehen.  
 es Schulgeldes an bedürftige und

## eren Eltern.

en Schüler der Anstalt ein Dank-  
 Entlassung der Abiturienten, die

tags 8 Uhr mit feierlichem Gottes-

ermittags von 9 Uhr ab statt.  
 ilt werden, sind: Geläufigkeit im  
 e; eine leserliche und reinliche  
 nachzuschreiben; Sicherheit in den  
 Geschichten des Alten und Neuen

vorstehenden Sommerhalbjahr der  
 legt und nach folgendem Plane

25.

Der wahlfreie hebräische, englische und Zeichenunterricht, sowie der Chorgesang und das Turnen werden, soweit die Vormittagsstunden dafür nicht ausreichen, in die Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr gelegt werden.

An den beiden Wochentagen, an welchen der Schulgottesdienst für die katholischen Schüler angesetzt ist, haben diese sich so zeitig in der Anstalt einzufinden, daß sie um 6 Uhr 40 Minuten zur Kirche geführt werden können.

Da diese Einrichtung lediglich im Interesse der Gesundheit sowie zur bessern Regelung der Hausarbeit der Schüler getroffen ist, so darf ich wohl die Eltern der Schüler oder deren Stellvertreter ersuchen, im Verein mit der Schule darüber wachen zu wollen, daß dieser Zweck auch erreicht wird, daß insbesondere die vermehrten freien Nachmittage von den Schülern nicht zu planlosem Umherschweifen oder unnützen Beschäftigungen mißbraucht, sondern in zweckmäßiger Einteilung zur Arbeit und Erholung verwertet werden.

Köln, im März 1898.

Dr. Wirsal,

Direktor.

Der Verfasser hat sich bemüht, die in den vorliegenden  
 Arbeiten enthaltenen Ergebnisse in einer möglichst  
 übersichtlichen und verständlichen Weise darzustellen.  
 Die in den einzelnen Kapiteln enthaltenen  
 Ergebnisse sind in der Regel in Form von  
 Text, Tabellen und Formeln dargestellt.  
 Die in den Tabellen enthaltenen  
 Zahlen sind in der Regel in Form von  
 Text, Tabellen und Formeln dargestellt.  
 Die in den Formeln enthaltenen  
 Zeichen sind in der Regel in Form von  
 Text, Tabellen und Formeln dargestellt.

Dr. Wisel

Die in den vorliegenden  
 Arbeiten enthaltenen  
 Ergebnisse sind in der  
 Regel in Form von  
 Text, Tabellen und  
 Formeln dargestellt.

Die in den vorliegenden  
 Arbeiten enthaltenen  
 Ergebnisse sind in der  
 Regel in Form von  
 Text, Tabellen und  
 Formeln dargestellt.

Die in den vorliegenden  
 Arbeiten enthaltenen  
 Ergebnisse sind in der  
 Regel in Form von  
 Text, Tabellen und  
 Formeln dargestellt.

Die in den vorliegenden  
 Arbeiten enthaltenen  
 Ergebnisse sind in der  
 Regel in Form von  
 Text, Tabellen und  
 Formeln dargestellt.

Die in den vorliegenden  
 Arbeiten enthaltenen  
 Ergebnisse sind in der  
 Regel in Form von  
 Text, Tabellen und  
 Formeln dargestellt.

Die in den vorliegenden  
 Arbeiten enthaltenen  
 Ergebnisse sind in der  
 Regel in Form von  
 Text, Tabellen und  
 Formeln dargestellt.

Die in den vorliegenden  
 Arbeiten enthaltenen  
 Ergebnisse sind in der  
 Regel in Form von  
 Text, Tabellen und  
 Formeln dargestellt.

Die in den vorliegenden  
 Arbeiten enthaltenen  
 Ergebnisse sind in der  
 Regel in Form von  
 Text, Tabellen und  
 Formeln dargestellt.

Die in den vorliegenden  
 Arbeiten enthaltenen  
 Ergebnisse sind in der  
 Regel in Form von  
 Text, Tabellen und  
 Formeln dargestellt.